

1960-09-25

AFSENDER

Robert Wolfgang Schnell

MODTAGER

Arthur Køpcke

FAKTA

Dokumenttype:

Brev

Sprog:

tysk

Afsendersted:

Berlin

Modtagersted:

København

Omtalte personer:

Hedwig Courth-Mahler

Piero Manzoni

Diter Rot

Arkivplacering:

Aros, Arthur Køpckes Arkiv

DOKUMENTINDHOLD

Schnell fortæller, at udstillingen, som nu er åbnet, havde vakt et stort postyr med et mylder af mennesker i højt humør. Ved oplæsningen stod der omkring 40 personer udenfor og råbte højere, højere! Desværre kom Køpckes brev først på åbningsdagen, så de havde været meget usikre på installation af de to linier. Han håber ikke, at Manzoni vil politianmelde dem. Diter Rots bog har han lagt på en læsepult, den har vakt stor interesse. Han har kun forhøjet priserne en smule, deres galleri er ikke kommercielt. Køpcke og de andre skal ikke forvente store salg. Schnell udtrykker undren over Køpckes bekymring for den rette læsemåde for Courth-Mahler, men siger, at Køpcke kan være helt rolig. Deres læseaftener er overfyldte og han regnes for at være den mest eksakte og nøjagtige læser; tidligere var for øvrigt han instruktør på Berliner Staatstheater. Der er endnu ikke kommet noget i pressen, men han ved med sikkerhed at der på torsdag vil være en lille udsendelse i SFB om åbningen. Men den kan jo nok ikke høres hos Køpcke.

TRANSSKRIFTION

Robert Wolfgang Schnell

Stülpnagelstrasse 3

Berlin - Charlottenburg 9

25.9.60

Lieber Herr Köpcke!

Nun ist die Ausstellung also eröffnet. Es war ein ungeheurer Wirbel von Menschen in bester Laune und selbst für unsere Verhältnisse ein ungeahnter

Andrang. Bei der Lesung standen noch ungefähr vierzig Menschen auf dem Hof

und schrien: Lauter, lauter!

Leider kam Ihr letzter Brief erst am Tage der Eröffnung an, sodass wir in echt banausischer Unkenntnis die 13,54 m und die 2,45 m -Linie angebracht

hatten.¹ Ich hoffe, dass das von Seiten des Herrn Manzoni keine polizeilichen Weiterungen hat. Ich habe abd/er den Passus Ihres Briefes verlesen und ein echtes Reuebekenntnis abgelegt. Das Rotsche Buch habe ich auf ei-

ne Leseput ausgelegt, es hat grosses Interesse gefunden. Ich habe die Preise nur geringfügig erhöht für uns. Wir sind ja in dem Sinne kein Geschäftsunternehmen und ich bitte Sie und Ihre Kollegen, sich keine allzu-grossen Hoffnungen auf Verkäufe zu machen.

Etwas belustigt hat mich Ihre Sorge um das rechte Lesen der Courths-Mahler.

Sie können da ganz beruhigt sein. Meine Lese-Abende, die wir jetzt auch häufig in der Galerie veranstalten, sind überlaufen und ich gelte nach den hiesigen Massstäben als grosser Experte der exakten und genauen Lesekunst.²

(Ich war früher übrigens Regisseur am Berliner Staatstheater.) Also Ihre Unruhe ist da nicht nötig.

Presse-Stimmen liegen noch nicht vor, was ich positiv weiss, ist nur, dass am Donnerstag in SFB eine kleine Sendung über die Eröffnung kommt.³

Aber

das ist bei Ihnen nicht zu hören.

Seien Sie und Ihre Freunde herzlich gegrüsst von den unsren Freunden.

Ihr

Robert Wolfgang Schnell

¹ Manzoni ønskede ikke, at hans "linier" skulle udrulles, men derimod vises indpakket i rullerne.

² Schnell har beskrevet oplæsningerne i sin tekst i kataloget Günter Bruno Fuchs. zinke - Berlin. 1959-1962. Anlauf Fuchs Schnell, Künstlerhaus Bethanien, Berlin 1979, p. 15.

³ SFB - Sender Freies Berlin - var fra 1953 Vestberlins officielle radiostation; fra 1958 også med fjernsynsudsendelser. Schnell henviser nok til et radioprogram.

Robert Wolfgang Schnell
Stülpnagelstrasse 3

Berlin - Charlottenburg 9
25.9.60

Lieber Herr Köpcke!

Nun ist die Ausstellung also eröffnet. Es war ein ungeheurer Wirbel von Menschen in bester Laune und selbst für unsere Verhältnisse ein ungeahnter Andrang. Bei der Lesung standen noch ungefähr vierzig Menschen auf dem Hof und schrien: Lauter, lauter!

Leider kam Ihr letzter Brief erst am Tage der Eröffnung an, sodass wir in echt banausischer Unkenntnis die 13,54~~m~~ und die 2,45~~m~~ -Linie angebracht hatten. Ich hoffe, dass das von Seiten des Herrn Manzoni keine polizeilichen Weiterungen hat. Ich habe ~~aber~~ den Passus Ihres Briefes verlesen und ein echtes Reuebekenntnis abgelegt. Das Rotsche Buch habe ich auf einem Lesepult ausgelegt, es hat grosses Interesse gefunden. Ich habe die Preise nur geringfügig erhöht für uns. Wir sind ja in dem Sinne kein Geschäftsunternehmen und ich bitte Sie und Ihre Kollegen, sich keine allzu-grossen Hoffnungen auf Verkäufe zu machen.

Etwas belustigt hat mich Ihre Sorge um das rechte Lesen der Courths-Mahler. Sie können da ganz beruhigt sein. Meine Lese-Abende, die wir jetzt auch häufig in der Galerie veranstalten, sind überlaufen und ich gelte nach den hiesigen Massstäben als grosser Experte der exakten und genauen Lesekunst. (Ich war früher übrigens Regisseur am Berliner Staatstheater.) Also Ihre Unruhe ist da nicht nötig.

Presse-Stimmen liegen noch nicht vor, was ich positiv weiss, ist nur, dass am Donnerstag im SFB eine kleine Sendung über die Eröffnung kommt. Aber das ist bei Ihnen nicht zu hören.

Seien Sie und Ihre Freunde herzlich gegrüsst von den unsren Freunden.

Ihr Robert Wolfgang Schnell